



Gymnasium der Stadt Meschede, Schederweg 65, 59872 Meschede

## LEHRPLAN SCHACHUNTERRICHT AM GYMNASIUM DER STADT MESCHEDER

Es gibt keine offiziellen administrativen Vorgaben in Form von Lehrplänen für den Schachunterricht. Dieser Lehrplan ist auf Basis von Vorlagen des AG-Leiters Herrn OStR Sebastian Höttger entstanden und ist aufzufassen als in stetiger Entwicklung begriffen. Es geht in diesem Lehrplan um grundsätzliche Zielsetzungen für die (**freiwillige**) **Schach-AG** und mögliche Reihenfolge und Zuordnung von Lerninhalten.



### **Inhalt**

1. Organisation der Schach-AG am Gymnasium der Stadt Meschede .....	2
2. Organisation des Unterrichts .....	2
2.1 Allgemeines .....	2
2.2 Exemplarischer Ablauf einer Schach-AG-Stunde.....	3
2.3 Weitere Spielmöglichkeiten und (regelmäßige) Turniere .....	4
3. Zielsetzungen .....	4
4. Angestrebte Qualifikationen.....	5
4.1 Nach einem halben Jahr .....	5
4.2 Nach einem Jahr .....	5
5. Inhaltliche Gestaltung der Schach-AG.....	6
5.1 Im ersten halben Jahr der AG-Teilnahme .....	6
5.2 Im zweiten halben Jahr der AG-Teilnahme.....	6
5.3 Im dritten Halbjahr der AG-Teilnahme.....	7
5.4 Im vierten Halbjahr der AG-Teilnahme und fortfolgend in weiteren Teilnahmejahren .....	7
6. Methodensammlung .....	7
7. Spielformen .....	8
8. Arbeitsmittel .....	8
9. Öffentlichkeitsarbeit .....	9
10. Kooperationen .....	9
11. Anhang (Kopien zum schachlichen Denken, zu kleinen Spielen, Spielformen, exemplarische Arbeitsblätter etc.) .....	10

## 1. Organisation der Schach-AG am Gymnasium der Stadt Meschede

Die Schach-AG besteht am Gymnasium der Stadt Meschede schon seit längerer Zeit. Der derzeitige Leiter der AG (Höttger) hat die AG von einem die Schule wechselnden Kollegen als neuer Kollege übernommen im Jahr 2013. Seitdem findet die AG ohne Unterbrechung in jedem Schuljahr statt.

**Die AG ist mit 45 Minuten wöchentlich angesetzt und findet an einem festgesetzten Termin immer zur selben Uhrzeit statt** (zur Zeit und zumeist: Jeden **Montag von 12:45Uhr – 13:35Uhr**) im festgesetzten Raum. Dieser Raum war bis zum Schuljahr 2023-2024 der Deutsch-Fachraum R 140, aufgrund der zunehmenden Zahl an Teilnehmer\*innen kam es 2023-2024 zum Umzug mit allem Material in den Erdkunde-Fachraum **R 132**. Der Raum ist hell ohne Durchgangsräume und es sind auch für viele Teilnehmer\*innen genügend Tische vorhanden sowie eine Tafel. Im Schrank an der Rückwand ist das gesamte Material gelagert. Alle Schüler\*innen erhalten zum Beginn eines Schulhalbjahres einen AG-Wahlzettel, auf dem sie sich für AGs ihrer Wahl eintragen können, die Schach-AG ist mit Ansprechpartner, Termin und Ort jeweils angegeben.

Sollten Schüler\*innen sich nicht über den Wahlzettel angemeldet haben, ist auch eine spätere Teilnahme möglich. Jede\*r, der\*die kommt, darf jederzeit mitmachen oder zumindest mitspielen.

**Voraussetzungen** sind:

- Schüler\*inneninteresse, das zunehmend sichtbar ansteigt
- für eine Akkreditierung der Teilnahme auf dem Zeugnis ist eine regelmäßige Teilnahme notwendig, die über Anwesenheitslisten überprüft wird, sporadische Teilnahme ist aber ebenso gestattet, wird aber nicht auf dem Zeugnis vermerkt
- Qualifikation: Herr Höttger als Lehrkraft für D/PL/PPL hat im Jahr 2004 in Dortmund-Brackel das Schulschachpatent der Deutschen Schachjugend erlangt
- materielle Voraussetzungen: Durch die jahrelange Schach-AG-Praxis verfügt die Schule bereits über einen großen Fundus an Spiel- und Lehrmaterial, der von Herr Höttger fortschreitend aufgestockt wird/wurde mithilfe der **Unterstützung durch den Förderverein des Gymnasiums der Stadt Meschede**
- für die Schüler\*innen des Gymnasiums der Stadt Meschede bestehen keine Teilnahmekosten
- auch der örtliche Schachverein hat vor einigen Jahren ein Demo-Brett samt Figuren und ältere Schach-Uhren gesponsert

## 2. Organisation des Unterrichts

### 2.1 Allgemeines

Die Schach-AG ist offen für Schüler\*innen aller Altersstufen, bietet aber Differenzierungen nach Leistungsniveau an. In der AG gibt es keine Benotung, sondern nur oben erwähnte Zeugnisbemerkungen mit Möglichkeiten der Engagement-Abstufung (z.B. bei der Unterstützung am Tag der offenen Tür, Teilnahme an Turnieren etc.).

Die Teilnahme erfolgt nach Anmeldung und Eintragung in Anwesenheitslisten. Eine Evaluation der Teilnahme erfolgt über die Zeugnisbemerkung und persönliche Rückmeldungen. Der Unterricht in der AG wird ab dem Schuljahr 2023-2024 einmal jährlich

über Edkimo durch die unterrichtende Lehrkraft evaluiert mithilfe eines für die AG erstellten Rückmeldebogens, an dem die Schüler\*innen anonym teilnehmen.

## 2.2 Exemplarischer Ablauf einer Schach-AG-Stunde

Die Besonderheiten der sehr heterogen durchmischten Lerngruppe werden berücksichtigt. Es kann zu Teilungen und Schwerpunktsetzungen für einen Teil der Gruppe kommen, wenn ein anderer Teil a) nur spielen möchte oder b) noch nicht soweit ist für den vorgesehenen Lerninhalt. Es beginnt mit einer Begrüßung, bevor sich alle Schüler\*innen Bretter und Schachfiguren aus dem Materialschrank besorgen, auf die Tische legen und sachgerecht aufbauen. Ggf. wird das Demonstrationsbrett aufgebaut und positioniert. Schüler\*innen legen sich ihr Material zurecht und setzen sich. **Exemplarisch** kann nun auf dem Demobrett eine Stellung aufgebaut werden. Wenn die Schüler\*innen die Notation bereits kennen, können sie beim Aufbau miteingebunden werden. Schüler\*innen dürfen abwechselnd eine Stellung aufbauen, alternativ am im Raum vorhandenen Beamer. Die Stellung steht und die Schüler\*innen sitzen wieder. Das Thema wird vorgegeben und die Aufgabenstellung beschrieben.

Die Schüler\*innen werden aufgefordert, selbstständig den Lösungsweg zu finden. Wenn die Aufgabe richtig gewählt war, findet mehr als die Hälfte der Kinder nach einer angemessenen Zeit die Lösung. Wer glaubt, die richtige Lösung zu haben, meldet sich durch ein Handzeichen. Jetzt wird der\*die Schüler\*in aufgefordert, den ersten Zug



zu nennen. Bei abweichenden oder mehreren Lösungsvorschlägen stimmen alle über die vorgeschlagenen Züge ab. So kann man sich ein besseres Bild über die Gruppe machen. Durch die Beteiligung verschiedener Schüler\*innen können sich möglichst viele (alle) an der Lösungsfindung beteiligen. Zum Abschluss wird die Aufgabe noch einmal gemeinsam gesprochen. Anschließend können die Schüler\*innen selbstständig Aufgaben lösen, z.B. auf dem Schachbrett, dem Arbeitsblatt oder einem Notizheft. Ggf. kann durch die AG-Leitung Hilfe erfolgen. Gruppenbildung ist möglich. Auch während der Lösungsphase können Aufgaben bereits korrigiert werden. Fehler müssen angesprochen und berichtigt werden. Nach dem Lösen der Schachaufgaben dürfen die Schüler\*innen Schach spielen, wobei auf die **Einhaltung der Schach- und Verhaltensregeln** Wert gelegt wird:

- Berührt, geführt
- erst denken, dann ziehen
- FairPlay (keine Beleidigungen, Ruhe, Händeschütteln)
- Uhr mit derselben Hand bedienen, mit der man den Zug gemacht hat

Am Ende sollen die Schachfiguren einmal aufgestellt und auf Vollständigkeit geprüft werden. Dann wird das Schachmaterial gemeinsam wieder in den Schrank eingeräumt, der Raum wird ordentlich hinterlassen und wir verabschieden uns.

## 2.3 Weitere Spielmöglichkeiten und (regelmäßige) Turniere

- Nutzung des **Gartenschachs im Atrium** der Schule im Sommer, bei gutem Wetter und in allen Pausen, wobei die Schüler\*innen der Schach-AG vorrangiges Nutzungsrecht haben, aber alle jederzeit spielen können.
- **Turniere:** Jedes Jahr wird ungefähr ab November ein mehrwöchiges **Nikolausturnier** in der Schach-AG durchgeführt für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene in einem Turniersystem mit Zweifach K.O. und 10 Minuten Bedenkzeit je Spieler\*in. Für die Schüler\*innen gibt es außerdem jedes Schuljahr die Möglichkeit zur Teilnahme an einer AG-internen „**Meisterschaftsliga**“ (auch geteilt in Anfänger\*innen und Fortgeschrittene, aber **klassenübergreifend**), in der jeder zweimal mit jeder Farbe gegen jeden spielt (Schnellschach mit jeweils 10 Minuten Bedenkzeit) und am Ende die Meister\*innen gekürt werden. Diese Ligen müssen am Ende des Schuljahres abgeschlossen sein, bei ca. zwölf Teilnehmer\*innen je Liga dauert das auch seine Zeit (also 22 Partien je Spieler\*in). Unsere Schule meldet über die Sportfachschaft jedes Jahr für eventuelle **Kreismeisterschaften im Hochsauerlandkreis (HSK)** in allen möglichen WK-Klassen (auch Mädchen) Mannschaften. Zuletzt kam es zu Kreismeisterschaften allerdings 2020 vor Corona und auch nur gegen eine weitere Mannschaft aus einem anderen Gymnasium in Meschede, andere Städte im Kreis stellen zur Zeit leider keine Mannschaften. Demzufolge spielt das Gymnasium der Stadt Meschede nunmehr konstant mit bei den **Landesschulschachmeisterschaften NRW** und versucht, mit so vielen Teams wie möglich teilzunehmen. **Schulweite Turniere auch für Nicht-AG-Teilnehmer\*innen und Kolleg\*innen** sind angedacht, wurden bisher (Stand: Februar 2024) aber noch nicht umgesetzt.
- Über die App **chess.com** wird zunehmend viel Schach unter den Schüler\*innen auch außerhalb der AG gespielt. Die AG-Leitung spielt mit Schüler\*innen hier auch außerhalb der AG, die Nutzung in bestimmten Arealen der Schule ist dafür gestattet. In der AG wird das auch kommuniziert und ermöglicht/ erklärt.

## 3. Zielsetzungen

Es soll in der AG nicht darum gehen, in kurzer Zeit möglichst spielstarke und erfolgreiche Schachspieler\*innen auszubilden. Die Zielsetzungen an der Schule sind demgegenüber vielfältig, vor allem

- eine Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit, der Intelligenz und der Leistungen z.B. in den Fächern Deutsch und Mathematik
- eine Verbesserung der Problembewältigungsstrategie, d.h. ein genaues Hinschauen bei Aufgabenstellungen, eine „Situations-/Aufgabenanalyse“ statt eines vorschnellen Aktionismus
- eine Stärkung sowohl des Selbstwertgefühls als auch der Frustrationstoleranz
- eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls im Sinne des **Schulmottos „Städtis. Miteinander. Füreinander“** durch klassen- und jahrgangsübergreifende Teilnahme, das gemeinsame Spielen und Lernen und die gegenseitige Unterstützung in der AG, bei Turnieren und auch abseits davon
- eine Möglichkeit schrittweiser Verbesserung des **räumlichen** (eigene Geographie des Schachspiels hinsichtlich Brett und Figuren, Prinzip der kleinen Spiele zum Entdecken, z.B. mit reduzierter Figurenzahl und Wirkungen), **systematischen** (Mattsetzen, z.B. Stützmatt und Ergänzungsmatt sowie Herbeiführen bekannter Mattbilder) und

**prinzipiellen** (Eröffnungs-, Mittelspiel- und Endspielstrategien via Merksätzen) Denkens zur Vorbereitung der Teilnahme auch an kompetitivem Schach und der eigenen Leistungsverbesserung

Unterschieden nach Kompetenzbereichen ergeben sich folgende Ziele:

- a) **Sachkompetenz:** Die Schüler\*innen können nach den geltenden Regeln des Weltschachverbandes Schach spielen.
- b) **Methodenkompetenz:** Die Schüler\*innen sammeln die ihrer Fähigkeitsstufe angemessenen Arbeitsblätter mit ihren Aufgaben und Hinweisen zu spezifischen Lernaspekten, Problemen etc. Insgesamt übernehmen die Schüler\*innen am Gymnasium aber Selbstverantwortung für die Sicherung ihres Lernprozesses. Einfach Schachprobleme sollten die Schüler\*innen im Sinne der Problembewältigung beschreiben und beurteilen können sowie Lösungsstrategien entwickeln, vergleichen, umsetzen und bewerten.
- c) Hinsichtlich **affektiver Kompetenzen** sollen die Schüler\*innen Freude am Schachspiel miteinander haben sowie am Gelingen von Kombinationen und Plänen, also am logischen Denken. Die Schüler\*innen können stressfrei bzw. stressarm mit Prüfungssituationen umgehen und suchen nach Rettungsplänen, auch in aussichtslos erscheinenden Lagen. Mit allen möglichen Partiausgängen können die Schüler\*innen adäquat umgehen.

## 4. Angestrebte Qualifikationen

### 4.1 Nach einem halben Jahr

Die Schüler\*innen sollen selbstständig eine Schachpartie organisieren und regelkonform spielen können, d.h. eine\*n Gegner\*in suchen, ansprechen, Material beschaffen, Spielort wählen, das Brett richtig ausrichten, die Figuren ordnungsgemäß aufbauen, ggf. Schachuhren einstellen, ggf. die Notation einer Schachpartie oder –stellung lesen bzw. aufbauen, regelkonform spielen und mit dem Ergebnis angemessen umgehen können. Zudem sollen sie in der Lage sein, ihre Fähigkeiten einzuschätzen, um weiterführende Lernschritte und –prüfungen planen zu können.

### 4.2 Nach einem Jahr

Die Schüler\*innen sollen einfache Stellungen beschreiben und beurteilen können: Welche Figuren wurden bereits geschlagen? Wer hat mehr Material? Welche Drohungen gibt es? Wer steht besser? Zudem sollen die Schüler\*innen einfache Schachprobleme lösen können (z.B. Matt in zwei Zügen), d.h. die Aufgabenstellung erfassen („Der Weiße muss den Schwarzen, d.h. dessen König, in zwei Zügen mattsetzen“), die Stellung analysieren (z.B. Der Schwarze droht mit Matt, der Weiße bedroht gerade die d- und f-Linie), Lösungsvorschläge formulieren, prüfen und bewerten, eine Entscheidung für eine Lösung treffen und begründen können. Außerdem sollen die Schüler\*innen taktische Grundregeln und elementare Techniken anwenden können, z.B. die Berücksichtigung der goldenen Eröffnungsregeln, Fesselungen, Gabeln, Endspielroutinen anwenden usw.

## 5. Inhaltliche Gestaltung der Schach-AG

### 5.1 Im ersten halben Jahr der AG-Teilnahme

Die Schüler\*innen lernen das Schachbrett und die –figuren kennen. In spielgemäßen kleinen Wettkämpfen („Bauernschach“-Varianten) lernen die Schüler\*innen die Gangart und Wertigkeit der verschiedenen Figuren kennen. Auch die „Rochade“ soll in den ersten Monaten vorgestellt werden, der seltene Sonderzug „Schlagen en passant“ sollte zu Ende des ersten AG-Halbjahres den Schüler\*innen bekannt sein. Die Begriffe „Schach“ und „Matt“ werden eingeführt und unterschieden.

#### THEMEN:

- Schachbrett in Grundstellung aufbauen (D steht für Dame, 1-2: weiß, 7-8: schwarz)
- Bezeichnung der Felder
- Gangart aller Figuren
- Wertigkeit der Figuren (auch z.B. über „Einkaufsschach“ als Spiel)
- Umwandlung
- Rochade und Schlagen „en passant“
- Schachgebote finden, Schachgebote abwehren (schlagen, dazwischenziehen, wegziehen), Schachmatt finden (Matt in ein oder zwei Zügen)

### 5.2 Im zweiten halben Jahr der AG-Teilnahme

Die Schüler\*innen sammeln Spielpraxis. Jetzt sollen sie mit allen Figuren spielen können und neben dem Materialgewinn den Königsangriff als Ziel des Spiels erkennen. Regelkunde wird ggf. erweitert hinsichtlich Remisregeln und dem Begriff „Patt“, dem Spielen mit einer Schachuhr etc.), Mattbilder werden vorgestellt. Beim „Bauerndurchbruch“ müssen die Kinder Züge im Voraus planen.

Schon im zweiten Halbjahr der AG-Teilnahme sammeln viele Schüler\*innen erste Turnier Erfahrungen mit dem entsprechenden Verhaltenskodex, ob AG-intern, bei schulweiten Turnieren, Kreis- und Landesmeisterschaften. Das zugehörige FairPlay wird AG-intern zuvor eingeübt (Begrüßung, Turnierruhe, ggf. Händeschütteln, Umgang mit Schach-Uhr, Kommunikation etc.).



#### THEMEN:

- Die drei goldenen Eröffnungsregeln (Zentrum erobern, Rochade ausführen, Figuren entwickeln)
- Traumstellung „Stierkopf“
- Matt und Patt unterscheiden
- Remisregeln
- Spielen mit Schachuhr und Turnierverhalten
- ggf. Springer-Rundreise auf dem 25-er-Feld
- Schäfermattbilder und Abwehr der Schäfermattversuche
- Treppenmatt
- Bauerndurchbruch
- Schachturnier spielen

## 5.3 Im dritten Halbjahr der AG-Teilnahme

Die Schüler\*innen lernen genauer die drei Abschnitte des Schachspiels (Eröffnung – Mittelspiel – Endspiel) kennen. Bei der Eröffnung stehen die goldenen Regeln und das Vorstellen erster Eröffnungsfallen im Mittelpunkt. Elementare Endspieltechniken (Matt-Setzen mit Dame und/oder Turm) werden vertieft, Notation wird vorgestellt, Schachpartien mitgeschrieben bzw. „gelesen“.

Die Schüler\*innen sollen in die Lage versetzt werden, einfach Stellungen nach Notation aufzubauen, zu beschreiben und zu beurteilen (Welche Figuren wurden bereits geschlagen? Wer hat mehr Material? Welche Drohungen gibt es? Wer steht besser?)

### THEMEN:

- Vertiefung Grundreihenmatt
- Notation einer Partie
- Fesselung und Gabelung (ggf. Vertiefung)
- Vertiefung Treppenmatt (Matt setzen mit Dame + Turm oder Turm + Turm)
- Matt setzen mit Dame und König („Einknasten“)
- Schachvarianten spielen: Blitzschach, Bulletschach, Räuberschach, Tandemschach, Sanduhrschach etc.
- Zugzwang
- 8er-Damenproblem lösen

## 5.4 Im vierten Halbjahr der AG-Teilnahme und fortfolgend in weiteren Teilnahmejahren

Die nun bereits fortgeschrittenen Schüler\*innen können im differenzierten Unterricht (AG-Leiter teilt sich Zeiten/Gruppen auf während der 45 Minuten oder wochenweise, erhält zur Unterstützung der jüngeren Spieler\*innen ggf. Hilfe von weiteren Kolleg\*innen, die mit Schach-Grundlagen vertraut sind) weitere taktische Grundelemente kennenlernen.

### THEMEN:

- Doppelangriff (Vertiefung Gabel, Speiß, Abzug)
- Eröffnungslehre und –vertiefungen: Italienisch, Spanisch, Sizilianisch, Caro-Kann, Schottisch, Damengambit, Petrov-Verteidigung, London-System, Ponziani, Französisch, Königsgambit, Philidor etc.
- Matt setzen mit Turm + König
- Freibauern durchbringen (Oppositionsregel)
- Endspiele: Regel vom Quadrat, Matt setzen mit zwei Läufern, Läufer und Randbauer gegen König
- Mattbilder: Arabisches Matt, Ersticktes Matt etc.
- Nachspielen von WM-Partien nach Notation
- Eröffnungsfallen und typische Fehler

## 6. Methodensammlung

- 1) Gruppenformen: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Kleingruppe, Großgruppe
- 2) Trainingsart: Projekt, Frontalunterricht, Stationen, Offener Unterricht
- 3) Methoden: Arbeitsblätter, Vorträge mit Nachfragen, Gemeinschaftsarbeit /gemeinsame Analyse am Demobrett)
- 4) Brainstorm
- 5) Blitzlicht

- 6) Partieanalyse
- 7) Schach-Geschichte
- 8) Lehrreihen (ersticktes Matt)
- 9) Rollenspiele (Decken und Schlagen)
- 10) Lernen durch Bewegung (Springermanöver oder Mattaufgaben z.B.)
- 11) Expertengruppen (z.B. zu taktischen Motiven)
- 12) Diagramm zu Diagramm

## 7. Spielformen

- Einkaufsschach
- Mattmarathon
- Mattmemory
- Schachpoker (Gummibärchen) (s. Anlage)
- Eckenmatt (s. Anlage)
- Jeopardy (s. Anlage)
- Lernkonzert (s. Anlage)

## 8. Arbeitsmittel

- Arbeitsblätter, vorrangig aus „Arbeitsblätter Schach – Ein Selbstlernkurs für Schule und Jugendarbeit“ von Peter Thomas im Verlag an der Ruhr für die schulische Nutzung (1996) und verschiedene Arbeitsblätter, z.T. aus „Schach – Zug um Zug“ von Helmut/Pfleger/Eugen Kurz/Gerd Treppner im Bassermann Verlag 2010 als dem offiziellen Lehrbuch als Orientierungswerk zur Erlangung von Bauern-, Turm- und Königsdiplom
- Schachbretter
- Gartenschach im Atrium der Schule für den Sommer und gutes Wetter
- Demobrett und Präsentation ggf. mit Beamer (im Raum vorhanden)
- Soweit vorhanden, sonst ggf. bei Bestellung Übungshefte des „Brackeler Schachlehrgangs“ zum Bauern- und Springerdiplom
- Lehr-Videos („GothamChess“ via Youtube, *Instruktions-DVDs zu Endspielen und Minispielen*)
- Schachuhren (siehe Foto ohne die veralteten analogen, von denen auch noch ca. 6 vorhanden sind)
- Smartphone (App *chess.com* als Mittel zur privaten Spielmöglichkeit, Demonstration und Nachvollzug von Spielanalysen)



## 9. Öffentlichkeitsarbeit

Die Schach-AG wirbt jedes Jahr durch konkrete Ansprache aller potentieller neuer Schüler\*innen am Gymnasium der Stadt Meschede durch einen eigene **Präsentation am Tag der offenen Tür**. Zugleich werden **werbend** persönlich alle tatsächlichen neuen Fünftklässler\*innen jedes Schuljahr explizit durch Ansprache in den Klassen in die AG eingeladen.

An der **Raumtür** hängen immer konkrete Informationen, wann, wo und für wen die Schach-AG stattfindet, Einladungen zu Turnieren, Tabellen, Zwischenstände etc.

Artikel zu Ergebnissen bei Kreis- oder Landesmeisterschaften **werden der Presse (Westfalenpost und Sauerlandkurier) vermittelt** und oft publiziert, bspw:

**Gymnasium Meschede beim Landeschulschachfinale dabei**

Teams feiern Achtungserfolge: Teilnehmer der Wettkampfklasse 2 erreichen Top 20

**Meschede/Hamm.** In den Zentralhallen in Hamm haben erneut die Landesmeisterschaften im Schulschach statt gefunden. Als Kreismeister für das Hochsauerland nahm das Gymnasium der Stadt Meschede teil und reiste mit drei Teams an, die sich alle aus der Schach-AG der Schule rekrutierten. Am jüngsten fiel das Mädchenteam in der WK M aus, obwohl diese Wettkampfklasse sogar altersunabhängig ist. Emma Willhauck, Lucy Ludwig, Lotta Fichte (alle Stufe 6) sowie Lanah Frei und als Ersatzspielerin mit ersten Einsätzen Lara Rottmann (Stufe 5) haben sich tapfer am Brett geschlagen, konnten einige Siege einfahren und mit Platz 19 von 25 etwas Abstand zu den letzten Plätzen halten, was für das junge Alter ohne Vereinerfahrung (was übrigens für alle Spieler und Spielerinnen galt) ein absoluter Achtungserfolg ist und eine Verbesserung zum Vorjahr. In der Wettkampfklasse III der Jungen (Geburtsjahr 209 und jünger) konnten Daniel Teschner, Arne Köchling (Jgst. 8) sowie Marlon Brandes (Jgst. 6) und Dimitrios Papadopoulos (Jgst. 5) viele Spiele für sich gewinnen und als Mannschaft am Ende Platz 39 von 50 teilnehmenden Mannschaften belegen. In der Königsklasse der ältesten Jugendlichen, der WK II (Geburtsjahr 2006 und jünger), sind Lennart Herlitschka, Ali Arslan (Jgst. Q1), Jakob Schauerte (Jgst. EF), Simon Kluge, Ridwan Takkac und Luca Walloschek (alle Jgst. 10) mächtig stolz darauf, es schließlich mit Platz 19 in die Top 20 der 50 Teams geschafft zu haben und viele Mannschaften mit Vereinsspielern und -spielerinnen hinter sich zu lassen. Nur zweimal in sieben Runden musste sich die Mannschaft geschlagen geben und konnte damit in die Phalanx großer Teams einbrechen (u.a. spielte der Deutsche Meister aus Paderborn in derselben WK Klasse). Angetreten wurde immer als Mannschaft. Am Ende zählten die Mannschaftspunkte, es spielten vier gegen vier, in der WK II sechs gegen sechs. Für einen Sieg mussten z.B. drei Bretter gewonnen werden, um mit 3:1 abzuschließen. Insgesamt gab es sieben Runden im Schweizer-System, jede Mannschaft spielte also gegen sieben andere Schulen in Partien mit 13 Minuten Bedenkzeit pro Spieler. So war eine Runde in der Halle immer nach einer knappen halben Stunde beendet.

Diese Ergebnisse mögen nicht spektakulär aussehen, sind aber Zeichen harter Arbeit und Konzentration nach der Vorbereitung in vielen Brettpartien und eine würdige Vertretung für das Sauerland auf Landesebene. Stärkster Einzelspieler von den Ergebnissen war Ali Arslan aus der Q1 mit 6 Siegen in 7 Spielen.

Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Meschede waren stolz wie erschöpft am Ende. Viele konnten ihre Vorgesätze für bessere Ergebnisse in diesem Jahr umsetzen und wollen nächstes Jahr noch höher hinaus. Bis dahin trainieren alle jeden Montag weiter in einer mittlerweile auf fast 40 Schülerinnen und Schüler angewachsenen Schach-AG unter Leitung von Sebastian Höttger am Gymnasium der Stadt Meschede.

**Die Schüler des Gymnasiums der Stadt Meschede beim Landeschulschachfinale in den Zentralhallen in Hamm.**

Sichere Verbreitung finden regelmäßige Artikel auf der Homepage des Gymnasiums der Stadt Meschede und können z.T. gefunden werden, wenn in der Suchmaske „Schach“ eingegeben wird: <https://www.gymnasium-meschede.de/>

Zugleich werden aktuelle Schach-Informationen auch über den Instagram-Account der Schule geteilt: [https://www.instagram.com/gds\\_meschede](https://www.instagram.com/gds_meschede)

## 10. Kooperationen

Bis zum Tod Herrn Dieter Senffs 2021 bestand eine Kooperation mit dem Schachverein in Meschede. Herr Senff kam unregelmäßig zur AG, vermittelte Kenntnisse und lud Schüler\*innen in den Verein ein. Einige sind dort bis heute aktive und erfolgreiche Spieler\*innen. Seitdem ist die Kooperation leider unterbrochen, eine neue Kontaktaufnahme ist aber angedacht.

Unterstützung erhält die Schach-AG **intern vom Kollegium** durch schachbegeisterte Unterstütz\*innen z.B. zur Differenzierung und Entlastung sowie **finanziell auch bei Anfahrtkosten durch den Förderverein des Gymnasiums der Stadt Meschede**, 2018 auch durch eine größere Privat-Spende an die Schule einer ehemaligen Rektorin.



**11. Anhang (Kopien zum schachlichen Denken, zu kleinen Spielen, Spielformen, exemplarische Arbeitsblätter etc.)**